

AZ - FL-9494 Schaan

Freitag/Samstag
15./16. Sept 1978

Erscheint Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
und Freitag/Samstag als
Wochenendausgabe

Jeden Donnerstag
in allen
Haushaltungen

Liechtensteiner Volksblatt



Neue Fenster
für das alte Haus



ferdinand frick ag
ABTEILUNG FENSTER- UND LAMELLENSTORBÄU
3000 SCHAAN, TELEFON 016/21930

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

Mit den amtlichen Publikationen

111. Jahrgang - Nr. 176

Doppelrentner Schweiz/Liechtenstein:

Unverständliche Benachteiligung

Hinweise des LANV auf ein wichtiges sozialpolitisches Postulat

Wenn sozialpolitische Themen auf den Tisch kommen, dann ist neuerdings viel die Rede von der Erfassung des Ist-Zustandes, von Rücksprachen mit Amtsleitern, von der Einschaltung von Experten, sowie von «vorbereiten und prüfen — dann handeln». Dies trifft für die ins Haus stehende, 9. AHV-Revision ebenso zu, wie für die (im VU-Programm angekündigte) Witwerrenten, für Gesetzesanpassungen im Bereich der Invalidenversicherung und für einen Vorschlag des FAK-Verwaltungsrates, der sich bereits im Mai für eine Erhöhung der Kinderzulagen aussprach. Statt vorzubereiten und zu prüfen würde es oftmals ausreichen, einen Blick in das Informationsblatt des Liechtensteiner Arbeitnehmerverbandes (LANV) zu werfen. Anhand von praktischen Beispielen werden auch in der neuesten Ausgabe des Verbandsorganes (Nr. 8/1978) Nachteile aufgezeigt, unter denen beispielsweise Rentner leiden, die einen Teil ihrer Rente aus der Schweiz und den anderen Teil aus Liechtenstein erhalten.

Dies trifft insbesondere für Rentenbezüger zu, die in früheren Jahren über kürzere oder längere Zeit in der Schweiz erwerbstätig waren. Doch lassen wir nachstehend die LANV-Informationen mit den erwähnten, praktischen Beispielen zu Wort kommen:

Benachteiligung von Doppelbezügern
«Wie den nachfolgenden Ausführungen entnommen werden kann, ergeben sich für die AHV-Rentner, die auf Grund ihrer Beitragsleistung Anspruch auf eine schweizerische und eine liechtensteinische Teilrente haben, teilweise grössere Benachteiligungen gegenüber denjenigen Rentnern, die nur bei der liechtensteinischen AHV einen Rentenanspruch haben. Das Problem liegt vor allem darin, weil bei der Berechnung des durchschnittlichen anrechenbaren Jahreseinkommens, das ja die AHV-Rente wesentlich bestimmt, unterschiedliche Aufwertungsfaktoren angewendet werden (derzeit in der Schweiz = 2,3 und in Liechtenstein = 2,1). Dieser unterschiedliche Aufwertungsfaktor ist sicher gerechtfertigt, hat doch Liechtenstein die AHV erst 1954 eingeführt, während sie in der Schweiz bereits seit 1948 besteht. Damit fallen für die FL-Gesetzgebung sechs relativ schlechte Einkommensjahre weg, was der Grund für den kleineren Aufwertungsfaktor ist.»

Unterschiedliche Aufwertungsfaktoren
«Für die liechtensteinischen Renten-Bezüger, welche vor allem in den vierziger und fünfziger Jahren in der Schweiz eine Erwerbstätigkeit ausgeübt haben, wirkt sich diese Regelung aber teilweise sehr nachteilig aus. Die nachfolgenden zwei Beispiele zeigen, dass als Folge dieser unterschiedlichen Aufwertungsfaktoren im durchschnittlichen anrechenbaren Jahreseinkommen zwischen den Rentenverfügungen Schweiz/Liechtenstein ein Unterschied von 1800 Franken entstehen kann. Vergleicht man die beiden liechtensteinischen Berechnungen des durchschnittlichen Jahreseinkommens, so ergibt sich gar ein Unterschied von 2600 Franken. Dies hat für den im nachfolgenden Beispiel angeführten Teilrentenbezüger

(C. H.) zur Folge, dass er pro Monat immerhin 46 Franken weniger an AHV-Rente erhält, als sein einkommensmässig gleichgestellter Jahrgänger, der nur eine AHV-Rente aus Liechtenstein kommt.»

Unverständliche Schlechterstellung
«Berücksichtigt man die Tatsache, dass derjenige Rentner, der weniger an AHV-Rente erhält, sechs Jahre länger AHV-Beiträge bezahlt hat (von 1948 bis 1954 in der Schweiz), so ist diese Schlechterstellung unverständlich.

Es muss allerdings darauf hingewiesen werden, dass die derzeitigen Rentenberechnungs-Praxis rechtlich durchaus in Ordnung ist, denn sie ist im Sozialabkommen mit der Schweiz so vorgeschrieben. Trotzdem kann und darf das nicht heissen, dass diese Benachteiligung nicht bereinigt werden muss.»

Wie kann nun dieses Problem geregelt werden?

«Die einfachste Lösung wäre wohl die, wenn für die Berechnung des durchschnittlichen Jahreseinkommens für die liechtensteinische AHV in jedem Fall nur die seit der Einführung der AHV in unserem Lande, also seit 1. Januar 1954 er-

zielten Einkommen berücksichtigt würden. Damit würde eine Gleichstellung aller in unserem Lande wohnhaften AHV-Rentner erreicht. Diese Lösung ist leider zur Zeit nicht möglich, da dies dem Sozialabkommen mit der Schweiz widersprechen würde. Eine Lösung dieses Problems bedingt also eine Revision des Sozialabkommens, was kurzfristig kaum möglich sein dürfte. Es dürfte deshalb angebracht sein, im Rahmen der bevorstehenden AHV-Gesetzesrevision eingehend zu prüfen, ob es möglich ist, auf gesetzlicher Basis den gleichen Zweck zu erreichen. Eine Aenderung der derzeitigen Rechtslage erscheint uns unbedingt notwendig und dass dies im Rahmen der derzeit laufenden AHV-Gesetzesrevision geschehen sollte, muss im Interesse der jetzt betroffenen und zukünftigen AHV-Rentner erwartet werden.»

Praktische Beispiele

«Im Nachfolgenden nun zwei Beispiele von AHV-Rentnern, die seit 1. Januar 1974 eine Ehepaars-Altersrente beziehen. Der erste Rentner, wir nennen ihn C. H., arbeitete von 1940 bis 1959 in der Schweiz und nachher bis zum Ein-

Fortsetzung auf S/2

LA-Meisterschaften:

Herzlich willkommen

Grüsse des Schaaner Vorstehers

«Mit viel Elan hat sich der Turnverein Schaan auch heuer wiederum die Aufgabe gestellt, die liechtensteinischen Landesmeisterschaften einwandfrei zu organisieren. Es wurde keine Mühe gescheut, um diesen Grossanlass an diesem Wochenende für das Publikum möglichst attraktiv zu gestalten. Durch die Verpflichtung von international bekannten Spitzensportlern wird auch in diesem Jahr mit einem grossen Zuschaueraufmarsch gerechnet. Ich möchte den Mitgliedern des TV Schaan herzlich danken, dass sie wiederum mit viel Idealismus die Durchführung der Leichtathletik-Meisterschaften übernommen haben. Alle mitwirkenden Athleten, ausländische und einheimische, aber auch alle Gäste möchte ich namens des Gemeinderates und stellvertretend für die Schaaner Bevölkerung herzlich willkommen heissen.»

(Walter Beck, Vorsteher)



Volksblatt-Kommentar:

Trendumkehr

Sorge bei unseren Gewerblern
Eine Reihe liechtensteinischer Gewerbetreibender, vor allem auch die Metzger im Lande, sind besorgt: Supermärkte aus dem benachbarten Vorarlberg werben mit Dumpingpreisen um Kunden aus Liechtenstein. Dank dem hohen Kurs des Frankens, der angeblich zu einer Trendumkehr im Einkaufsverhalten der Liechtensteiner geführt hat («Vaterland»

vom 15. September) sind bestimmte Fleischsorten in Oesterreich um mehr als die Hälfte billiger als in Liechtenstein. Sicher ist es verständlich, dass Konsumenten vom Preisgefälle profitieren und sich im Rahmen der geltenden Einfuhrbestimmungen jenseits der Grenze günstiger mit verschiedenen Lebensmitteln eindecken. Auf der anderen Seite muss man aber auch begreifen, dass die betroffenen Sparten unseres Gewerbes keine grosse Freude an dieser Entwicklung haben und über Gegenmassnahmen beraten. Wir sind wiederum in einer Situation, in der sich die Frage stellt, ob letztlich das Geld wirklich der einzige Massstab ist,

den wir bei der Auslotung unserer Lebensqualität ansetzen sollen. Denn wenn unsere Metzger und andere Gewerbler heute (gottseidank) auch noch weit davon entfernt sind, Not zu leiden, so können Tendenzen, wie sie jetzt aufgrund der Währungssituation auch in diesem Sektor spürbar werden, auf die Dauer doch ans Mark gehen. Das und noch etwas anderes sollten sich liechtensteinische Konsumenten überlegen, ehe sie die erwähnte «Trendumkehr» einfach mitmachen: die Zeiten, da man um den Metzger im Dorf war, den man auf Pump kaufen konnte, sind noch nicht allzu lange vorbei. (wbw)

Leser-Hinweis

Verdünnte Ausgaben

Wegen technischen Erweiterungen an der Rotationsanlage der Gutenbergs AG in Schaan, erscheinen noch während rund 3 Wochen verdünnte VOLKSBLATT-Ausgaben. So mussten auch verschiedene Beiträge für die vorliegende Ausgabe gekürzt oder verschoben werden. Der weitere Ausbau der Rotationsanlage wird voraussichtlich bis Ende dieses Monats abgeschlossen sein. Wir danken unseren Leserinnen, Lesern und Inserenten für ihr Verständnis.

Geld & Börse

Markt-situationen, Ansichten, Aussichten, Tips. Wichtiges und Aktuelles über Geldanlagen.

Sie erhalten unsere monatlich erscheinende Publikation kostenlos an unseren Bankschaltern. Auf Ihren Wunsch senden wir sie Ihnen auch regelmässig zu.

Liechtensteinische Landesbank

AGAL AUSKUNFTEI
Internationale Handels-
Finanz- & Personalauskünfte
Postfach 26 Tel.: (075) 2 17 17
FL-9490 VADUZ Telex: 77 968 agal II

IM DIENST

Rettungsdienst LRK

Telefon 2 44 55
24-Stunden-Dienst für Unfall-
und Krankentransporte

Ärztlicher Dienst

Dr. N. Brunhart
Schaan Telefon 2 32 31

Apothekendienst

Schlossapotheke
Vaduz Telefon 2 10 75
9.30—11.00 Uhr

Garagendienst

Elmar Falk
Schaan Telefon 2 29 92

Weitere Sonntagsdienste
finden Sie auf Seite 4 unserer
heutigen Ausgabe.



Saison 78/79

**Eröffnung mit Ausstellung
Henry Moor**

(WT) - Am 23. September eröffnet das Theater am Kirchplatz in Schaan mit einer Ausstellung mit Plastiken und Grafiken von Henry Moor die Saison 1978/79. Wie in diesem Zusammenhang der initiative Leiter Dr. A. Büchel an einer Pressekonferenz erklärte, verzeichnete das TaK in der vergangenen Saison rund 70 000 Besucher, wobei dank dem Bayernfestival gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 17 000 erzielt werden konnte.

Das Programm für den kommenden Winter umfasst wieder acht Vorstellungen im Schauspiel, darunter eine Eigenproduktion (Goldene Komödie: Ein Diener zweier Herrn). Im Schauspiel des Sonderabonnements sind 5 Gastspiele vorgesehen. Daneben sind ausserhalb des Abonnements eine Reihe von Theateraufführungen geplant. Weiter stehen in Stichworten auf dem Programm: Klassische Musik, Chansons, Folklore, Ballett, Kabarett, Puppentheater und Kinder-aufführungen. In den verschiedenen Ausstellungen der Galerie figuriert u. a. auch der St. Galler Felix Keller.

Wie anlässlich der Pressekonferenz von Dr. A. Büchel zu erfahren war, ist in bezug auf die Eigenproduktionen eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Bühnen Chur und Winterthur beabsichtigt. Wir werden in einer der kommenden VOLKSBLATT-Ausgaben näher auf das TaK-Programm 78/79 eingehen.

Gewerbe-Kredite
Verwaltungs- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft, Vaduz
Telefon 075/23131